

Abb. 43: Grosse Seelenscheibe (Baule)

Durchmesser 9,0 cm . 76,0 Gr.

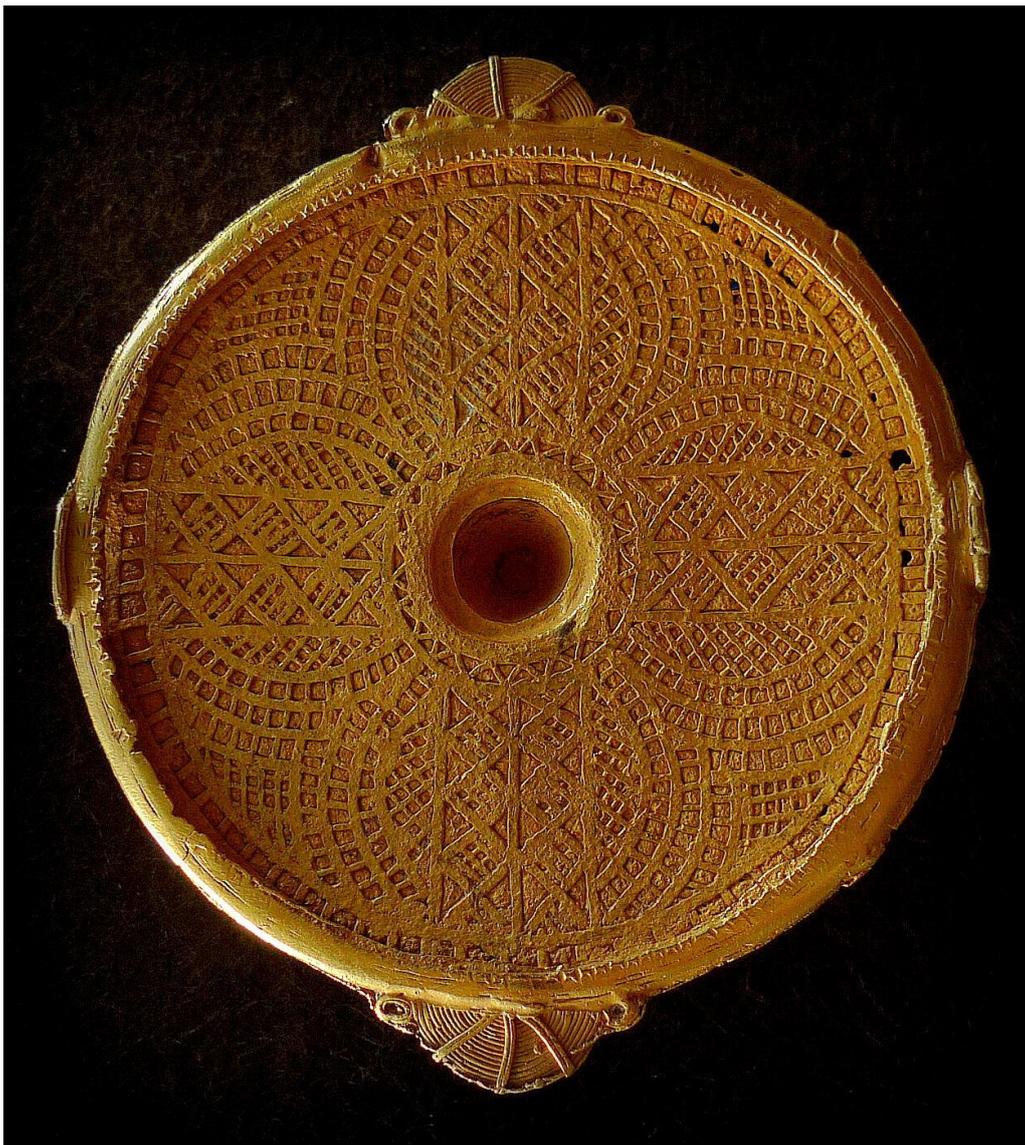
Die Scheibe gehört zum Typus der sog. Seelenscheiben, die an den Höfen der Akan wegen ihrer speziellen Beziehung zur Seele des Königs eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Scheibe ist aus einem zweistöckigen Gitterwerk aufgebaut. Das Muster des zarten Fadenornaments auf der Vorderseite ist auf der Rückseite genau reproduziert, allerdings in breiteren Bändern (siehe **Schema 14**).

Bei diesem Objekt wurden die Maschen durch die Giesser aufgefüllt, allerdings nicht in voller Schichtdicke, und auch nicht direkt über dem Kern, sondern merkwürdigerweise in einer dünnen Mittelschicht. Vermutlich füllten sie nach Modellierung des Basisgerüsts zuerst die Zwischenräume an ihrem Grund mit Schlick, legten über diesen eine dünne Wachsschicht, bedeckten die noch freiliegenden Grundfäden mit den dünnen Zierfäden und übergossen deren Lücken dann wiederum mit Schlick.



a. Auf Anhieb erscheint die Scheibe als solide Platte, die mit einem feingliedrigen Fadenornament belegt ist.



b. Auf der Rückseite jedoch erscheint nicht einfach ein Abklatsch der Kernoberfläche, wie man sie bei einlagigen Platten erwarten würde, sondern seltsamerweise eine Replikation des Fadenornamentes.



c. Bei genauerer Betrachtung sind die Kanten der Fäden nicht scharf von den ausgefüllten Maschen abgesetzt, wie man es bei einfach aufgelegten Fäden erwarten würde, sondern vielmehr konkav. Dies spricht für eine andere Herstellungsweise.



d. Die Rückseite zeigt ein Trägergerüst, das deutlich breiter ist, als das Fadenwerk auf der Vorderseite, und nur bei diesem erkennt man die Oberflächenstruktur des Kerns. Die Wachsschicht der Zwischenräume war offensichtlich nicht im Kontakt mit dem Kern gewesen, was darauf hinweist, dass die Maschen vor der Bedeckung mit Wachs durch Schlick gefüllt worden waren.